

## *Audiovisuelle Mediendienste und lokal angepasste Versionen*

16. October 2018

### **Europäische Audiovisuelle Informationsstelle**

#### **Pressemitteilung – Bei einem Drittel aller audiovisuellen Mediendienste in der EU handelt es sich um lokal angepasste Versionen**

Die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle veröffentlicht einen neuen kostenlosen Bericht über audiovisuelle Mediendienste in Europa mit Schwerpunkt auf lokalisierten und zielgerichteten Angeboten sowie unterschiedlichen Sprachversionen.

#### **Die Wichtigste Ergebnisse dieses Berichts:**

- Bei den lokalisierten Ablegern audiovisueller Dienste (den so genannten „lokalisierten“ Diensten) spielt das Vereinigte Königreich sogar eine noch größere Rolle als bei den in der EU28 niedergelassenen audiovisuellen Diensten insgesamt.
- Mehr als zwei Drittel der linearen Dienste und der kostenpflichtigen Abrufdienste, die 2017 in der EU ansässig und auf ausländische Märkte gerichtet waren, konzentrierte sich auf lediglich drei Länder (UK, NL, IE für kostenpflichtige Abrufdienste; UK, CZ, FR für Fernsehkanäle)
- In der EU wird in insgesamt 61 verschiedenen Sprachen gesendet

Die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, Teil des Europarats in Straßburg, hat soeben einen hochaktuellen neuen Bericht über das Thema "Audiovisual Media in Europe: Localised, targeting and language offers" veröffentlicht. Dieser Bericht stützt sich auf die Daten der **MAVISE-Datenbank** der Europäischen Informationsstelle und enthält einen Überblick über die audiovisuelle Medienlandschaft in Europa. Er untersucht die Herkunft linearer audiovisueller Dienste und kostenpflichtiger Video-On-Demand-Dienste sowie ihre Verbreitung unter drei Blickwinkeln, die sich gegenseitig ergänzen. Der erste konzentriert sich auf **lokalisierte Dienste**. Darin spiegelt sich ein aktueller Trend: Immer mehr audiovisuelle Dienste werden auf unterschiedliche nationale Märkte abgestimmt, entweder als Fernsehsender in verschiedenen Sprachversionen oder als kostenpflichtige On-Demand-Dienste mit Nutzerschnittstellen in der Landessprache, um mehr Zuschauer und Abonnenten zu gewinnen. Der zweite Blickwinkel befasst sich mit der Frage, welche Auswirkungen **Dienste, die speziell auf andere Länder ausgerichtet sind**, auf die Lizenzsysteme in den einzelnen Ländern haben. Der dritte Blickwinkel bezieht sich auf die Verbraucherperspektive und konzentriert sich auf die verschiedenen **Sprachen von Fernsehsendern**, die den Zuschauern in ihren Heimatländern zur Verfügung stehen. Darin spiegelt sich die sprachliche Vielfalt auf dem europäischen Markt wider.

## Die Bedeutung von in Europa ansässigen lokalisierten audiovisuellen Mediendiensten

- Ende 2017 handelte es sich bei rund einem Drittel aller in der EU28 ansässigen audiovisuellen Mediendienste um lokalisierte Ableger internationaler Anbieter mit einem erheblichen Gewicht auf dem audiovisuellen Markt. Bei den kostenpflichtigen Abrufdiensten war dieser Anteil etwas höher (35%) als bei den Fernsehsendern (32%). Mehr als die Hälfte aller lokalisierten audiovisuellen Mediendienste konzentrierte sich auf drei Länder: das Vereinigte Königreich, die Tschechische Republik und Frankreich. Von diesen Ländern strahlten 61% der Fernsehsender ihre Programme aus, 53% der kostenpflichtigen Abrufdienste wurden vom Vereinigten Königreich, von den Niederlanden und von Schweden aus angeboten.
- Lokalisierte audiovisuelle Mediendienste sind häufiger im Besitz von großen US-Medienkonzernen als normale in der EU28 ansässige Mediendienste. So gehörten zwei Drittel aller in der EU ansässigen Anbieter von lokalisierten Fernsehsendern und kostenpflichtigen Abrufdiensten zu einer US-Muttergesellschaft. Bei den Fernsehsendern ist dieser Anteil etwas höher (68%) als bei den kostenpflichtigen Abrufdiensten (64%). Ein umgekehrtes Verhältnis ergibt sich, wenn man die Gesamtheit der audiovisuellen Dienste betrachtet, die in der EU ansässig sind: Dienste, die zu einem US-Unternehmen gehören, machen ein Drittel aus - im Vergleich zu zwei Dritteln, die eine europäische Muttergesellschaft haben.
- Bei den kostenpflichtigen Abrufdiensten, die in der EU28 ihren Sitz haben, entfallen 13% auf Amazon Prime, iTunes Store, Netflix und HBO Go, bei den lokalisierten Versionen liegt der Anteil dagegen bei 38%. Ähnlich ist es bei den Top-Fernsehsendern der US-Gruppen Discovery, Twenty-First Century Fox, Viacom und AMC Networks: Auf sie entfallen lediglich 5% der Fernsehsender mit Sitz in der EU28, bei den lokalisierten Diensten sind es dagegen 15%.

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle / MAVISE-Datenbank

[DOWNLOAD BERICHT](#)